

BOUTIQUE OFF & CO IN MÜNCHEN

Entwurf • Design Gogl Architekten, AT-Lans

Dort, wo sich die Münchner Schickeria und prominente Gäste der Stadt tummeln - am Promenadeplatz in der Altstadt - hat die österreichische Architektin Monika Gogl die neuen Räumlichkeiten des Spezialisten für Designermode Off & Co gestaltet. Gegenüber dem Nobelhotel Bayerischer Hof lässt sich nun in zurückhaltend edler Atmosphäre nach dem perfekten Outfit stöbern. Und wenn der Geldbeutel das nicht erlaubt, lohnt sich ein Besuch wegen der eigens entworfenen Möbel und Lichtskulpturen allemal.

In an area where Munich's in-crowd and prominent guests in the city come together - at the Promenadeplatz in the old town - Austrian architect Monika Gogl designed the new premises for the designer fashion specialist Off & Co. Opposite the luxury hotel Bayerischer Hof, one can now rummage for the perfect outfit in a subtle exquisite atmosphere. In case the budget does not allow such expenditures, a visit to the store is worthwhile owing to the custom-designed furniture and lighting sculptures alone.

von • by Christine Schröder

Und um den in der Münchner Innenstadt gelegenen Promenadeplatz reihen sich historische, meist denkmalgeschützte Gebäude aneinander. Allen voran die Bauten des Grandhotel Bayerischer Hof, in dem bereits seit 1841 die Schönen und Reichen absteigen, wenn sie der bayerischen Hauptstadt einen Besuch abstatten. Unter den prominenten Gästen befand sich bis zu seinem Tod im Juni 2009 auch der US-amerikanische Sänger Michael Jackson. Seine trauernden Fans haben das auf dem schmalen Platz vor dem Hotel stehende Denkmal von Orlando di Lasso kurzerhand zur Pilgerstätte erklärt. Seither ist der Granitsockel, auf dem die über drei Meter hohe Bronzestatue des Komponisten der Hochrenaissance steht, mit frischen Blumen, Kerzen und Bildern geschmückt, um dem „King of Pop“ zu gedenken. In den Restaurants und Bars des Nobelhotels treffen neben den internationalen Gästen auch gerne die Anhänger der Münchner Schickeria zusammen. Das passende Outfit dafür kann auf der gegenüberliegenden Seite des begrünten Promenadeplatzes erstanden werden: Hier hat die Architektin Monika Gogl den neuen Standort des Geschäfts für Designermode Off & Co konzipiert. Eine Verbindung zu dem Label, das für seinen individuellen Sortimentsmix bekannt ist, bestand bereits. →



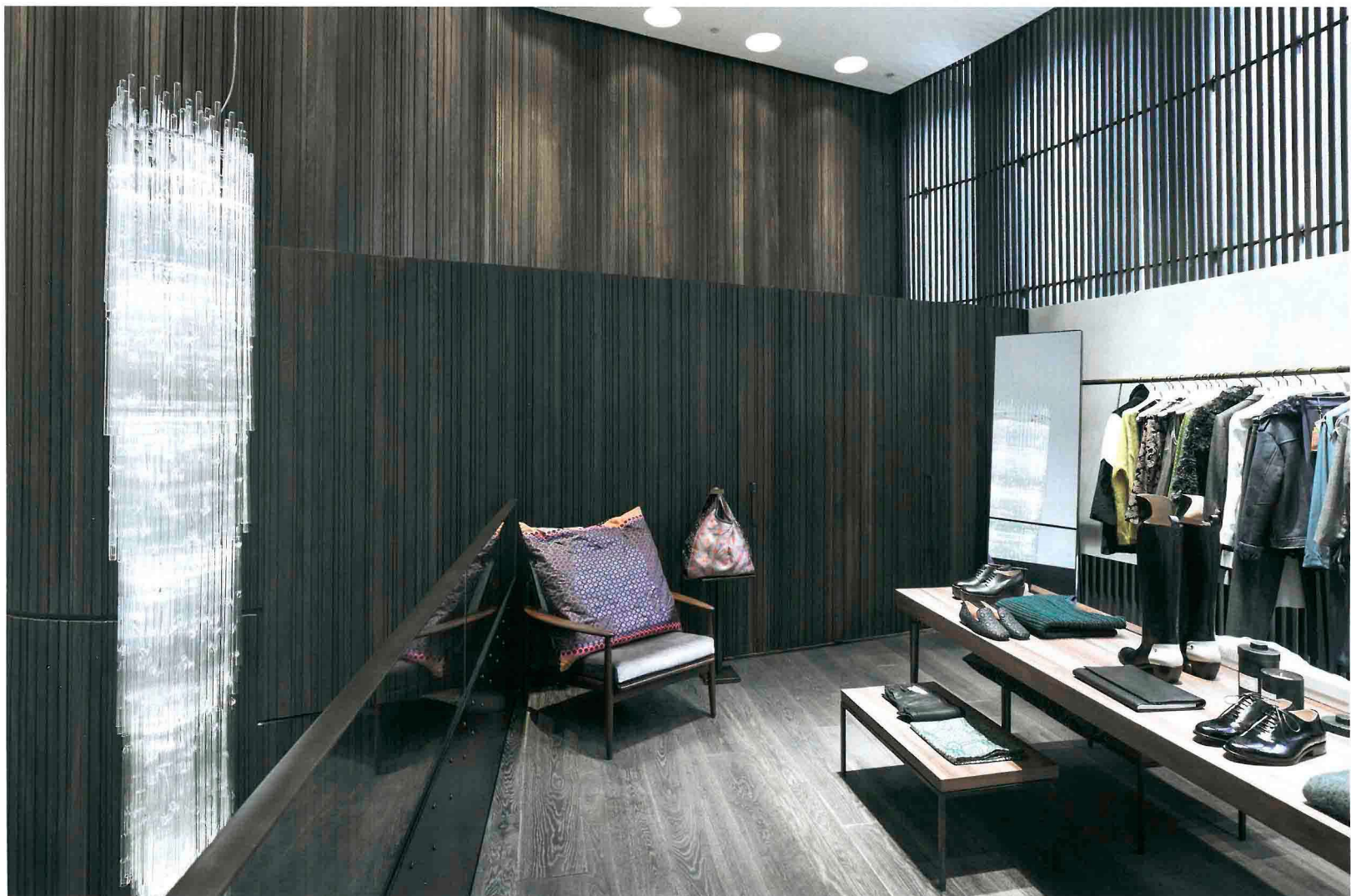


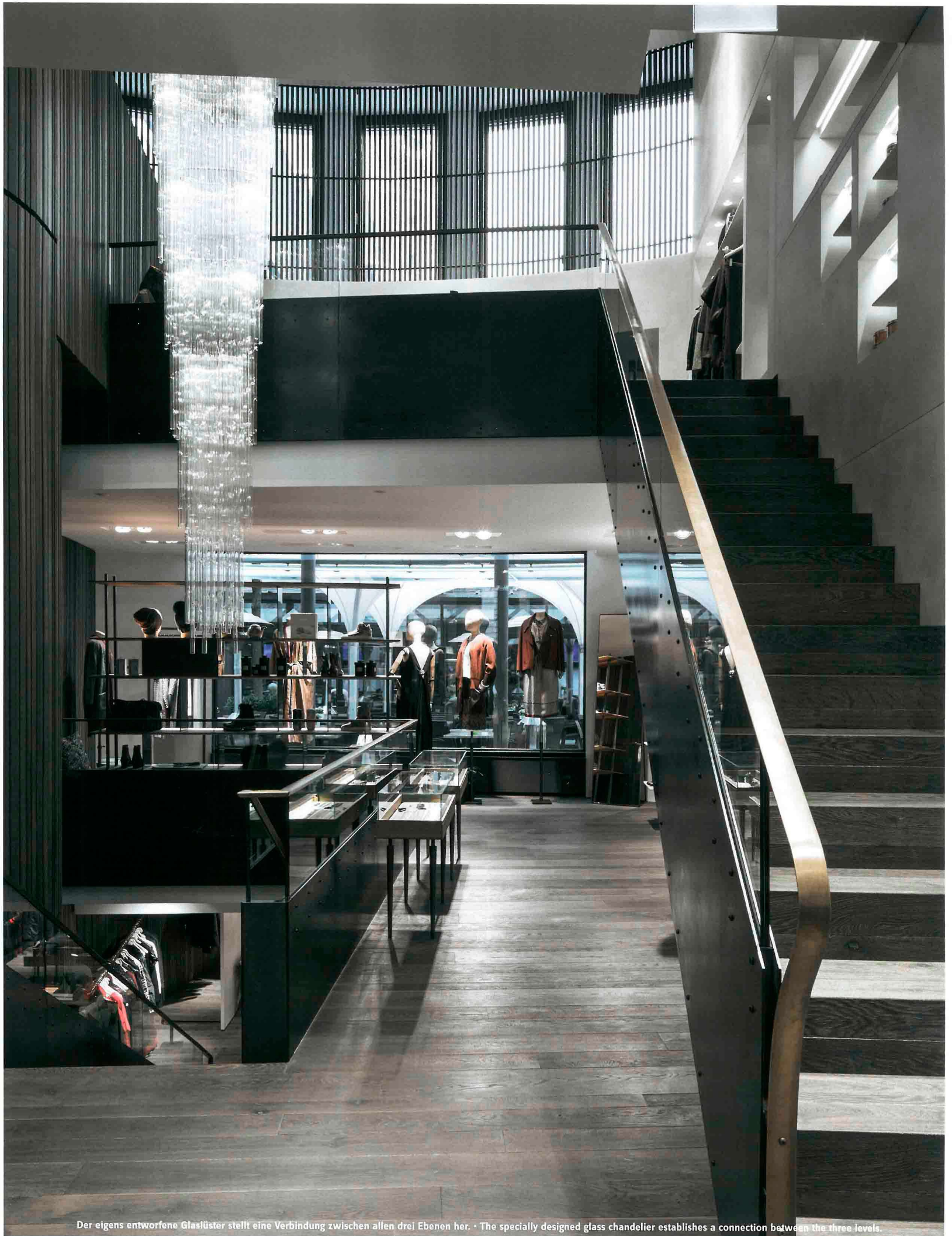
Die geschwungene Holzlamellenwand wird über alle drei Ebenen zum raumbildenden Element. • The curved wooden lamella wall is the space-forming element on all three levels.



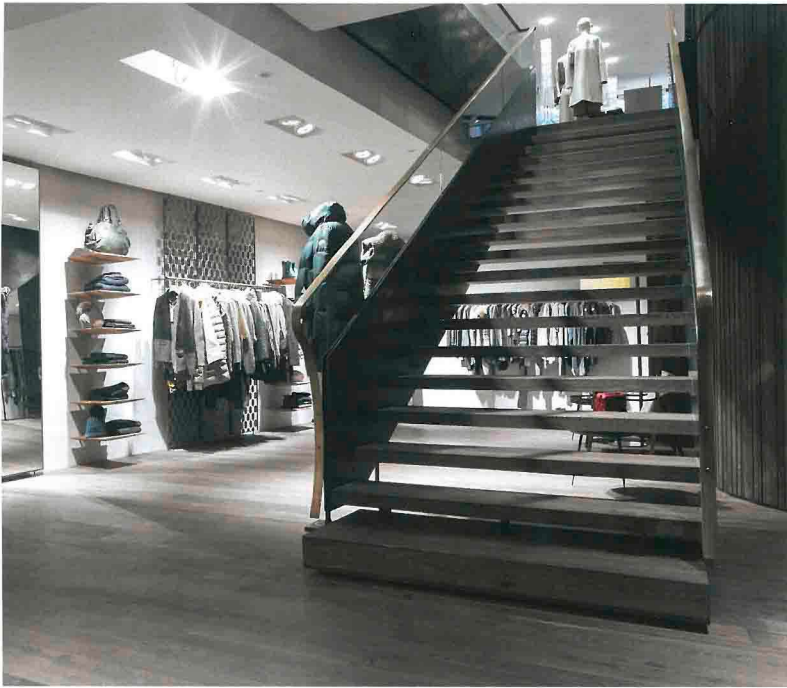
Die vier Lichtelemente über dem samtbezogenen Kassenbereich stammen aus dem ehemaligen Laden in Schwabing. • The lighting elements above the velvet-covered cash counter were previously used in the store in Schwabing.

Hinter der Holzlamellenwand verbergen sich Stauraum und - im Kellergeschoss wie auf der Galerie - Umkleidekabinen. • The wooden lamella wall conceals storage areas and changing rooms in the basement and on the gallery.

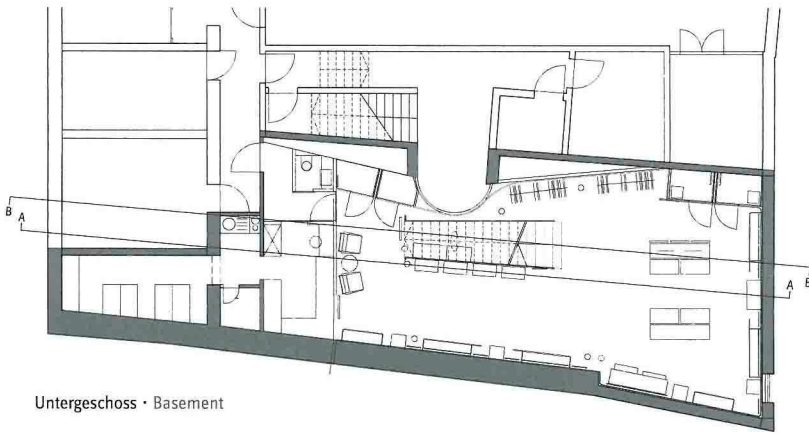




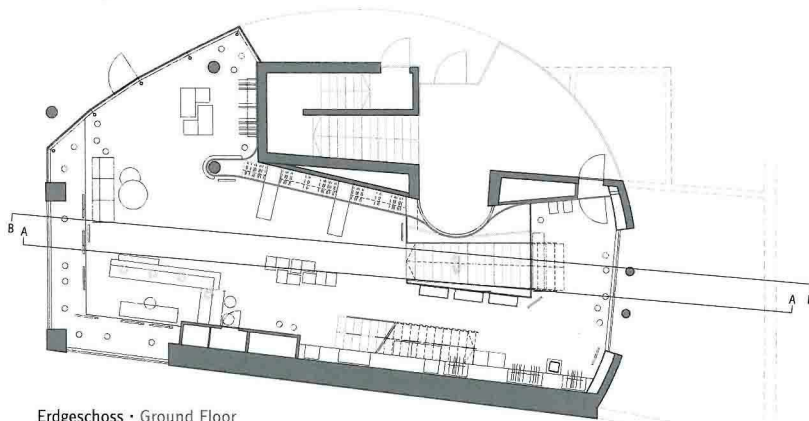
Der eigens entworfene Glaslüster stellt eine Verbindung zwischen allen drei Ebenen her. • The specially designed glass chandelier establishes a connection between the three levels.



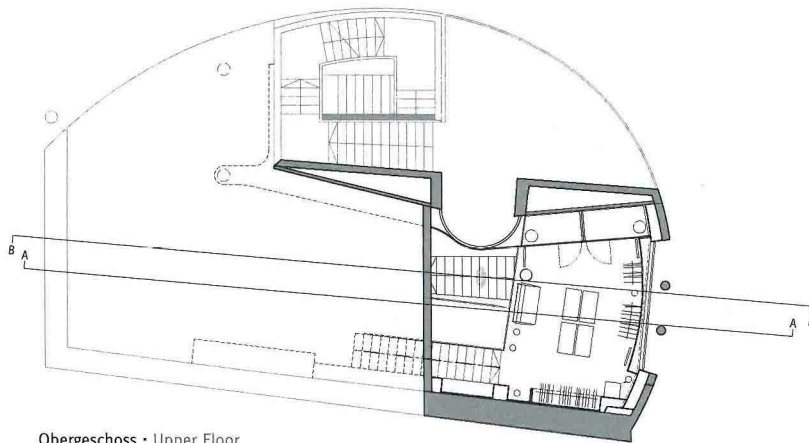
Im niedrigeren Untergeschoss sind die Präsentationsmöbel und Wandelemente aus Messing noch filigraner gestaltet. • In the low basement, the design of presentation furniture and brass wall elements is even more filigree.



Untergeschoss • Basement



Erdgeschoss • Ground Floor



Obergeschoss • Upper Floor



Schnitt A-A • Section A-A



Schnitt B-B • Section B-B



more filigree.



Entwurf • Design Gogl Architekten, AT-Lans

Bauherr • Client Loden-Frey Verkaufshaus, München

Standort • Location Promenadeplatz 1, München

Fertigstellung • Completion August 2013

Nutzfläche • Floor space 277 m²

Fotos • Photos Mario Webhofer, AT-Aldrans bei Innsbruck



BOUTIQUE OFF & CO IN MÜNCHEN

→ Zehn Jahre zuvor hatte Firmengründer Ulli Off die Österreicherin bereits mit dem Entwurf seines Concept Stores im Münchner Szenestadtteil Schwabing beauftragt. Nach seinem Tod wurde das Geschäft im Jahr 2008 vom alteingesessenen Traditionsunternehmen Lodenfrey übernommen und fünf Jahre später neben dem eigenen Stammhaus in den frei gewordenen Räumen der Galerie Terminus am Promenadeplatz als Designmodegeschäft für die stilbewusste Dame jeglicher Altersklasse neu etabliert. Allerdings mit dem klaren Vorsatz, das bewährte Konzept des Ladens samt seinem Schwabinger Charme nicht zu verlieren. Die Beauftragung eben der Gestalterin, die auch schon die Räumlichkeiten der ehemaligen Niederlassung mit ihrer Handschrift geprägt hat, ist ein erster Beweis dafür. Das Bürogebäude aus den 1950er Jahren fällt klar aus dem ansonsten historischen Fassadenbild der Umgebung heraus und ist dennoch Bestandteil des denkmalgeschützten Ensembles Altstadt. So konnte von außen lediglich die Aufteilung der gläsernen Fassadenteile im Erdgeschoss verändert werden. Großformatige Glasscheiben werden heute von filigranen, scharfkantigen Stahlprofilen gehalten, der Eingang durch eine massive Messingtür markiert. Rund 300 Quadratmeter Verkaufsfläche sind auf einem schlauchartigen Grundriss über drei Geschosse verteilt. Zentraler Blickfang ist eine sich über alle Ebenen entwickelnde Wand aus vertikalen, unterschiedlich schmalen Holzlamellen in gedämpfter Eiche. Ausgehend von einer zentralen „Welle“, entwickelt sich das Raumelement in unterschiedlicher Länge auf den Ebenen und wird als inszenierte Einheit wahrgenommen. Im Eingangsbereich umschließt die geschwungene Konstruktion zudem eine dominante Stütze. Hinter den einheitlichen Holzflächen verbergen sich ansonsten Stauraum und die Umkleidekabinen, die im Galerie- und Untergeschoss zu finden sind, um der Kundin Intimsphäre zu bieten. An der zweiten langen Wand geht es lebhafter zu: Die Ware wird in unterschiedlich großen, indirekt beleuchteten Aussparungen präsentiert; diese sind mit einer hellen Spachteltechnik versehen. Auch die an einer langen Wand positionierten Treppen sind in Szene gesetzt: Massive Holzstufen, eine Brüstung aus brüniertem Stahl und Glas mit edlem Handlauf aus Messing zum Abschluss stimmen in den Materialkanon ein. Ein durchgehender Bodenbelag in französischer Eiche verbindet nochmals alle Bereiche miteinander. Die vier Lichtskulpturen aus gebogenen Glasröhren über dem mit Samt bezogenen Kassentresen stammen noch aus dem ursprünglichen Laden und sind ebenso wie weitere Lichtelemente in Zusammenarbeit mit der Designerin Isabel Hamm entstanden. Die Arbeit an gemeinsamen Leuchtenkreationen begann bereits 1997 in London, wo Monika Gogl an der renommierten Bartlett School of Architecture ihr Studium abgeschlossen hat. Bei Off & Co wurde eine weitere dominante Säule im Eingangsbereich mit einer Leuchtenkonstruktion aus gebogenen Glasröhren kaschiert und an der Schnittstelle aller drei Ebenen sorgt ein riesiger, sich nach unten verzweigender Glaslüster im selben Prinzip für eine visuelle Verbindung. Nicht nur die Lichtobjekte, sondern auch nahezu alle Möbel stammen aus der Feder der Architektin, die einmal mehr für ein stimmiges Zusammenspiel der Elemente sorgt. Hinzu kommt die reduzierte und hochwertige Auswahl an Materialien – Holz, Messing und Samt –, die dem Verkaufsraum ein einheitliches Bild verleihen und die ausgewählten Designerstücke angemessen präsentieren.

All around the square “Promenadeplatz” in Munich’s inner city, historic, mostly listed buildings are lined up next to one another, with the ensemble the Grand Hotel Bayerischer Hof being the most prominent one. In this hotel, the beautiful and rich people have already put up since 1841 when paying a visit to the Bavarian capital. International guests as well as the members of Munich’s in-crowd like to come together in the restaurants and bars of the hotel. The appropriate outfit for such occasions can now be purchased on the opposite side of Promenadeplatz: here, architect Monika Gogl designed the new branch for the designer fashion store Off & Co. Ten years ago, company founder Ulli Off already commissioned the Austrian with the design of his concept store in Munich’s hotspot of Schwabing. After his death, the enterprise was taken over by the long-established company Lodenfrey in 2008 and re-established five years later next to the firm’s original company building at Promenadeplatz in the premises of Galerie Terminus that had become available. The design pursued the clear intention of maintaining the proven store concept. Commissioning the designer who had characterised the interiors of the former branch with her personal style is just one proof of that. The 1960s office building is strikingly different from the otherwise historic façades in the surrounding area. A tile mosaic adorning the façade is under a preservation order and so only the segmentation of the glass elements of the ground floor façade could be altered. A sales area of about 300 square metres is laid out on three levels. The central eye-catcher is a wall made of vertical narrow fumed oak slats installed on all three levels. Starting from a central “wave”, the spatial element develops in various lengths on the single levels and is perceived as a staged entity. In the entrance area, the curved structure envelopes a dominant column. Otherwise, the uniform wooden surfaces conceal storage areas and the changing rooms, which are accommodated on the gallery and in the basement to give privacy to the customer. Contrary to this, the design is livelier along the second long wall: finished with a light spatula technique, the pieces of clothing are presented in indirectly illuminated recesses of various sizes. The stairs, which are each positioned at a long wall, are also staged: wooden steps, a balustrade made of burnished steel and glass with an elegant brass handrail harmoniously integrate into the material selection. The four lighting sculptures made of curved glass tubes above the velvet-covered cash counter were originally used in the old store and were, just as the other lighting elements, created in collaboration with designer Isabel Hamm. Joint luminaire creations already started in 1997 in London, where Monika Gogl completed her studies at the renowned Bartlett School of Architecture. In the Off & Co store, another dominant column in the entrance area was concealed with a luminaire structure from curved glass tubes, and at the intersection of all three levels a huge glass chandelier tapering upwards establishes a visual connection following the same principle. The lighting objects as well as almost all pieces of furniture were originated by the architect, who once again achieved a harmonious interplay of different elements. This is emphasised with the reduced and high-quality material selection (wood, brass and velvet), which gives the salesroom a uniform appearance and appropriately presents the selected designer pieces.